

Breslauer Zeitung.



Stetigjähriger Abonnementsdr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 7 Mark 50 Pf. — Inserionsgebühren für den Raum einer sechsheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Credition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 107. Mittag-Ausgabe.

Siebenundsechzigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag.

Freitag, den 12. Februar 1886.

Deutschland.

Berlin, 11. Februar. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem zur Zeit als Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt beschäftigten General-Consul Gillet den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Consulats-Secretär Nochnick zu Konstantinopel den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; sowie dem Kaufmann Jacob Feunng ebenfalls den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Se. Majestät der Kaiser hat im Namen des Reiches an Stelle des verstorbenen Consuls Robinow den Kaufmann Hugo Knoblauch zum Consul in Keith ernannt.

Der seitherige Kreis-Wundarzt des Kreises Koesel, Dr. med. Julius Schütz zu Koesel ist, unter Belassung in seinem Wohnsitz, zum Kreis-Physicus desselben Kreises, und der Stabsarzt a. D. Dr. med. Oscar Siebamm zu Thorn zum Kreis-Physicus des Kreises Thorn ernannt worden. — Dem Pächter der Stift Neuzelle'schen Domäne Aurich, Emil Pfeisch, ist der Charakter als königlicher Ober-Amtmann beigelegt worden.

[Breslauer Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft.] In Berliner Blättern finden wir folgendes Schreiben der Direction der Breslauer Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft an einen Interessenten: „Nachdem unsere Abschluß-Arbeiten für die diesjährige Bilanz die aufgestellte Bilanz die Genehmigung unseres Aufsichtsraths gefunden hat, haben wir die Vertheilung einer Dividende von 5 pCt. für das verfloßene Geschäftsjahr 1885 in Aussicht genommen. Es bleibt dieser Satz allerdings noch um etwas gegen unsere eigene frühere Schätzung und auch wohl hinter den Erwartungen einiger Interessenten zurück, doch ließe sich nach Lage der Sache eine höhere Dividende ohne innere Schädigung unseres Unternehmens nicht rechtfertigen. Wir haben zwar, wie Ihnen bekannt ist, im Jahre 1885 eine Mehreinnahme von 107888 Mark gegen das Vorjahr erzielt, diese Mehreinnahme hat aber zur Deduction der durch unsere Betriebs-Erweiterungen hervorgerufenen Mehrausgaben an Löhnen, Fourage u. nicht ausgereicht. Die detaillirten Angaben über die verschiedenen Ausgaben werden durch unseren Geschäfts-Bericht erfolgen, welcher demnächst erscheint. Wir erwähnen zu Ihrer vorläufigen Information nur, daß wir während des verfloßenen Jahres einen Durchschnitts-Bestand von 285 Beamten gegen 220 in 1884 hatten, und daß unser Maximalbestand an Pferden 330 Stück gegen 246 in 1884 betrug. Die Fouragepreise haben sich allerdings etwas billiger als 1884 gestellt, doch ist die Differenz nicht so erheblich, wie Sie annehmen, sondern beträgt nur bei Hafer 0,14 M., bei Heu 0,25 M. pro Centner, bei Stroh 1,25 M. pro Schock; Sie haben wahrscheinlich nicht berücksichtigt, daß uns die billigeren Preise der starken 1885er Haferernte hauptsächlich erst im laufenden Jahre 1886 zu Gute kommen, da wir in Rücksicht auf die Gesundheit unserer Pferde bis etwa Mitte October ausschließlich altes trockenes Futter füttern müssen. Was nun Ihre Frage betrifft, ob der seitige Besitzer unserer Actien Veranlassung zu wirklicher Beunruhigung hat, so glauben wir, dieselbe mit gutem Gewissen verneinen zu können. Nach unserer Überzeugung wird unser Unternehmen unter normalen Verhältnissen wohl stets eine Dividende von 5½—6 pCt. abwerfen können, auf eine höhere Rente wird man allerdings wohl nicht rechnen dürfen. Man ist zu leicht geneigt, unser Unternehmen mit gleichem Maße zu messen, wie das Berliner, während die Verhältnisse hier ganz anders liegen. Es werden an uns seitens des Publikums ganz andere Anforderungen, auch namentlich bezüglich der Fahrpreise u. gestellt, die Verhältnisse hier liegen überhaupt hier wesentlich ungünstiger, und namentlich fehlt uns hier fast vollkommen der so wichtige Fremdenverkehr. Alle diese Umstände wirken natürlich in verstärktem Maße bei Erweiterungen ein, wengleich es ja eine allgemeine Erfahrung ist, daß Neuerungen bei Transport-Unternehmungen überhaupt meistens erst nach einiger Zeit die aufgewandten Summen einbringen resp. verjinsen. Wir dürfen wohl hoffen, daß die beträchtlichen Erweiterungen, die im verfloßenen Jahre getroffen sind, auch bei uns in nicht zu langer Zeit ihre Früchte tragen, und unsere Rente wieder auf ihre normale Höhe bringen werden. Zu einem so hohen Coursstande unserer Actien, wie während des ganzen verfloßenen Jahres, liegt aber überhaupt unserer Ansicht nach kein gerechtfertigter Grund vor, und ist uns deshalb diese hohe Notiz, auf die wir ja ohne jeden Einfluß sind und bleiben, sehr unangenehm, denn man ist zu leicht versucht, Enttäuschungen wegen der Dividende, welche auf diese Weise veranlaßt werden, durch Mißtrauen gegen die Verwaltung zu vergeteln, welche doch auf die Hauptfactoren der Prosperität: gutes Wetter, Fouragepreise, Unternehmungslust des Publikums u., absolut keinen Einfluß besitzt.“

Provincial-Beitung.

A. Hirschberg, 11. Febr. [Zug im Schnee stecken geblieben. — Entgleisung einer Maschine.] Gestern Abend tobte im Riesengebirge ein furchtbarer Sturm, der ein mächtiges Schneetreiben zur Folge hatte. Die Eisenbahnstrecke Schmiedeberg-Hirschberg wurde in Folge dessen dessen berartig verweht, daß der Abendzug aus Schmiedeberg zwischen dieser Station und Mittel-Billerthal im Schnee stecken blieb. Erst, nachdem von hier aus eine Maschine dem Zuge entgegengefahren, gelang es, den Zug, allerdings mit einer Verspätung von 2 Stunden, auf der hiesigen Station einzubringen. Nachts 12½ Uhr traf derselbe auf unserem Bahnhof ein, hatte aber dadurch den Anstand an den Zug nach Berlin u. versäumt. — Ein Bauwerker bei darauf folgender Kälte hatte heute früh auf den Schienen derselben Strecke Glätte erzeugt. Dies hatte wieder zur Folge, daß die Maschine des heutigen Morgenzuges aus Schmiedeberg unterwegs entgleiste. Es hatte auch dieser Zug eine längere Verspätung, doch ist glücklicherweise ein weiteres Unglück nicht passiert.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Berlin, 11. Febr. Von den 57 792 406 Mark, womit der den Stadtverordneten heute vorgelegte Stadthaushaltsetat in Einnahme und Ausgabe abschließt, sind 13 560 145 Mark durch Gemeinde-Einkommenfeuer aufzubringen.

Leipzig, 11. Febr. In den Entscheidungsgründen zu dem Urtheil des Reichsgerichts im Proceß gegen Sarau heißt es:

Es ist erwiesen, daß in Paris ein Bureau zur Erforschung militärischer Geheimnisse besteht, welches Verbindung mit dem französischen Kriegsministerium unterhält. In diesem Bureau waren Kraszewsky, Janßen und Sarau mit der Ausübung solcher Geheimnisse in Deutschland beauftragt. Sarau empfing einen monatlichen Gehalt von 5 bis 6000 Francs aus einem secreten Fonds. Die Behauptung Sarau's, daß er seine Mittheilungen nur nach Paris gesendet habe, damit sie im „Avenir militaire“ veröffentlicht würden, ist völlig unglaubwürdig. Aus den Aussagen des Hauptzeugen geht klar hervor, daß Sarau seit dem Jahre 1877 mit dem gedachten Bureau in fester Verbindung gestanden und in die Verhältnisse des Bureau's volle Einsicht gehabt hat. Ferner ergeben beglaubigte Abschriften aus dem vorgelegten Tagebuch und andere Documente den Beweis von der Existenz des Bureau's und von der Verbindung Sarau's mit demselben. Sarau ist weiter die Verbindung mit dem verstorbenen Hauptmann Deutsch, dessen Bittwe er fortlaufend Unterstützung gewährte, mit den Angehörigen Nötiger und verschiedenen Militärs nachgewiesen. Die militärischen Geheimnisse, die Sarau dem Pariser Bureau verrathet hat, sind: ein zum Angriff auf Speerforts bestimmtes Sturmgeräth, Theile des Mobilmachungsplanes, Documente über Pulver, Resultate von Schießversuchen der Artillerie-Prüfungscommission, eine Monographie einer 21-Centimeter-Kanone, Pläne der Befestigungen von Kiel, Cuxhaven, Festungspläne von Kolberg, Swinemünde, Spanbau, Mainz, die Skizze eines Repetirgewehrs, der Plan eines zu Schießversuchen bestimmten Forts auf dem Schießplatz bei Jüterbog, Mittheilungen über Festungsartillerie und Munitions-

colomen. Sarau ist schuldig des fortgesetzten Verrathens des Landesvertraths, indem er mit vollem Bewußtsein alle jene Dinge, die unbedingt geheim zu halten waren, zur Kenntniß der französischen Regierung gebracht hat. Der ganze Thatbestand des § 92 des Strafgesetzbuchs ist vorhanden. Der Gerichtshof hält auch für vollständig erwiesen, daß Sarau seine verbrecherischen Handlungen in Deutschland begangen hat. Von mildern Umständen könne, obgleich Sarau Ausländer sei, keine Rede sein, einmal mit Rücksicht auf die große Gefährlichkeit seiner Handlungen und zum anderen, weil er ein förmliches System befolgt habe, um sich in das Vertrauen des deutschen Soldatenstandes einzuschleichen; deshalb mußte auf Zuchthaus mit Ehrverlust erkannt werden. Bezüglich des Strafmaßes wird betont, daß ein Landesverrath in größerem Umfange und stärker nicht gedacht werden könne, als ihn Sarau begangen habe. Nötiger mußte freigesprochen werden, weil ihm nicht nachgewiesen werden konnte, daß die Mittheilungen, die er an Sarau hat gelangen lassen, nicht schon vorher der französischen Regierung bekannt gewesen sind und weil insbesondere die Mittheilungen über Mainzer Festungswerke schon 1878 durch die Presse veröffentlicht worden sind.

Weimar, 11. Febr. Der Landtag genehmigte die Regierungsvorlage, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Weimar über Naßtenberg nach Großrudstedt.

Peft, 11. Februar. Die Staatseinnahmen des vierten Quartals 1885 betragen 87 895 081 Gulden, gegen das Vorjahr um 708 719 Gulden mehr. Die Ausgaben betragen 75 505 759 Gulden (um 352 459 Gulden mehr). Das Ergebnis des Jahres 1885 auf Grund der Rechnungsausweise zeigt gegen 1884 eine Mehreinnahme von 5 031 053, eine Mehrausgabe von 10 761 310 Gulden. Die Bilanz ist somit um 5 730 057 Gulden ungünstiger. 1885 jedoch wurden für 5 336 119 Gulden weniger Staatsgüter veräußert als 1884.

Paris, 11. Febr. Deputirtenkammer. Basly (Socialist) interpellirt die Regierung wegen der Vorgänge in Decazeville, richtet dabei heftige Angriffe gegen die Gesellschaft, welcher die Kohlengruben von Decazeville gehören, sowie gegen die Regierung und zieht sich dadurch wiederholte Ordnungsrufe zu. Schließlich brachte derselbe eine Tagesordnung ein, welche Reformen und die Freilassung der Verhafteten verlangt. Der Arbeitsminister Baihaut wies in seiner Antwort auf die Ermordung Watrain's, deren Urheber und Theilnehmer bestraft werden müßten, und auf die Schwierigkeiten hin, in denen sich die Gruben-Gesellschaft befinde, deren Lage durch die Eisenbahntarifverhältnisse verschlimmert sei, was zu der Kohnerhebung Anlaß gegeben habe. Der Minister betonte die Einigkeit, die zwischen Capital und Arbeit bestehen müsse, und den Wunsch und Willen der Regierung, allen Bürgern des Staates Schutz angedeihen zu lassen.

Paris, 11. Februar. Kammer. Zur Interpellation Basly erklärte im Fortgange der Sitzung Freycinet, die Regierung werde die Mäßigkeit und Freiheit Aller sich angelegen sein lassen, aber auch gegenüber allen Androhungen von Ruhestörungen die Ordnung aufrecht erhalten. Die Kammer nahm mit 301 gegen 188 Stimmen eine von der Regierung acceptirte Tagesordnung an, welche besagt, die Kammer billige die Erklärungen der Regierung, sie vertraue auf deren Sorge für die Interessen der Arbeiter und auf ihre Energie zum Schutze der Sicherheit aller Bürger. Die Kammer vertagte sich bis Montag.

Paris, 11. Febr. Der „Temps“ schreibt, Freycinet habe bei dem gestrigen diplomatischen Empfange den griechischen Gesandten Deljanis energisch auf die Gefahren aufmerksam gemacht, denen sich Griechenland durch einen Angriff auf die Türkei aussetzen würde.

Bukarest, 11. Februar. In der heutigen Sitzung der Friedens-Conferenz präsentirte Madjid Pascha seine Vollmacht. Die Konferenz nahm den von Madjid vorgeschlagenen ersten Artikel an. Derselbe enthält die übliche Erklärung über die Absicht des Friedensschlusses.

Bremen, 11. Febr. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „General Werder“ ist heute früh 9 Uhr in New-York eingetroffen.

Handels-Zeitung.

Breslau, 12. Februar.

* **Russische Staats-Anleihen.** Nachdem wir gestern eine russische Auslassung über den Berliner Enthusiasmus für russische Fonds und über den Conversionsgedanken reproducirt haben, schliessen wir daran noch eine englische Information. Die „Times“ schreiben darüber in ihrem City-Bericht wörtlich: Die Umsätze in Russen erregen heute mehr Aufmerksamkeit als sonst. Der Markt dafür ist (in London) gegenwärtig überaus beschränkt, da die deutschen Börsen so viel aufgenommen haben, dass sie zur Zeit die vollständige Controlle über das flottante Material besitzen. Wir erfahren, dass die Bewegung, welche von Berlin allein geleitet wird, dahin zielt, den Preis der 5procentigen Anleihen so zu erhöhen, dass eine Conversion in 4procentige ermöglicht wird. Wie angesichts der neulich besprochenen constanten Deficite eine solche Operation ausgeführt werden kann, das zu verstehen behauptet Niemand. Das Heraussetzen der Course ist unter den angeführten Umständen natürlich leicht genug, besonders da immer eine gewisse Anzahl von Baisse-Speculanten vorhanden ist, von denen einige dann und wann des dem Anscheine nach verlorenen Spieles müde werden, aber es ist nicht leicht zu sehen, in welcher Weise durch eine künstliche Courssteigerung wie diese eine Conversion erleichtert werden kann, da doch wohl Niemand sich dadurch captiviren lassen wird.“

* **Ueber die Geschäftslage in Serbien** bringt der Consularbericht des österreichischen Consuls aus Nisch eingehende Mittheilungen, aus denen hervorgeht, dass die Kaufkraft der Bevölkerung infolge der ihr durch den Krieg auferlegten ausserordentlichen Leistungen jeder Art geschwächt ist. Mit Genugthuung wird aber gleichzeitig hervorgehoben, dass trotz der nun schon seit Monaten andauernden Krisis die dortige Kaufmannschaft in anerkannter Weise bestrebt ist, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen. Bis zum Schlusse des Jahres hatten sämtliche grössere Firmen ganz pünktlich, die kleineren nach Kräften ihre Unterschritten honorirt. Da indess das Publikum so kaufunfähig geworden ist, dass sogar bei dem Ankauf von Nahrungsmitteln in der Festwoche eine ungewohnte Beschränkung sich zeigte, können bei länger andauernder Krisis die minder gut situirten Geschäfte dennoch in unüberwindliche Zahlungsschwierigkeiten gerathen.

Ausweise.

Paris, 11. Februar. [Bankausweis.] Baarvorrath Gold Zunahme 6 300 000, Silber Abn. 1 000 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Zun. 4 700 000, Gesamt-Vorschüsse Abn. 13 700 000, Noten-Umlauf Abn. 46 900 000, Guthaben des Staatsschatzes Zun. 57 300 000, Laufende Rechnungen der Privaten Abn. 23 100 000 Francs. Die Zins- und Discount-Erträge betragen in letzter Woche 3 900 000 Francs, Zunahme 400 000 Francs. Verhältniss des Notenumlaufs zum Baarvorrath 78, 75.

London, 11. Februar. [Bankausweis.] Totalreserve 14 271 000, Notenumlauf 23 878 000, Baarvorrath 22 398 000, Portefeuille 20 199 000,

Guthaben der Privaten 25 407 000, Guthaben des Staatsschatzes 4 664 000, Notenreserve 13 107 000 Pfd. Sterling. Regierungssicherheit 13 745 000, Abn. 2 000 Pfd. Sterling, Procent-Verhältniss der Reserve zu den Passiven 47½ gegen 45½ Procent in voriger Woche. Clearing-house-Umsatz 90 Mill., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Abnahme 6 Mill.

Verloosungen.

* **Finländische 10 Thlr.-Loose vom Jahre 1868.** Ziehung am 1. Februar 1886. Gezogene Serien: Nr. 13 19 80 179 187 265 328 476 526 538 615 626 642 667 827 854 857 960 1000 1057 1273 1346 1365 1451 1456 1486 1537 1657 1715 1719 1856 1964 1981 1994 2046 2058 2091 2207 2254 3001 3009 3107 3133 3166 3251 3347 3429 3441 3599 3644 3679 3741 3770 3864 3930 3954 3961 4048 4057 4502 4558 4571 4685 4818 4980 5069 5085 5226 5237 5275 5408 5521 5532 5637 5677 5773 5884 5894 5952 5976 6028 6206 6376 6468 6550 6693 6806 7164 7183 7184 7193 7227 7235 7275 7299 7320 7438 7441 7463 7575 7634 7660 7716 7761 7807 7967 8002 8061 8132 8257 8400 8621 8626 8675 8685 8795 8861 8960 8975 9039 9097 9193 9267 9276 9282 9330 9358 9409 9506 9545 9616 9668 9704 9706 9720 9817 9849 9950 9993 10156 10217 10330 10356 10528 10627 10735 10736 10806 10863 10911 11100 11126 11194 11396 11616 11825 11825 11892 11898 11967 11997. Die Prämienziehung findet am 1. Mai statt.

Börsen- und Handels-Depeschen.

Paris, 11. Febr., Nachm. 3 Uhr. [Schluss-Course.] (Nachtrag.) Türkenloose 35, 25. Credit mobilier —. Spanier neue 56, 15. Banque ottomane 490, —. Credit foncier 1335, —. Egypter 326, —. Suez-Actien 2158. Banque de Paris 607, —. Banque d'escompte 443. Wechsel auf London 25, 16½. Foncier egyptien —. 5½ priv. türk. Oblig. 358, 75.

Paris, 11. Februar, Abends. [Boulevard.] 3½ Rente 81, 32. Neueste Anleihe 1872 109, 15. Italiener 97, 35. Türken 1865 14, 52. Türkenloose —. —. Spanier (neue) 55, 93. Neue Egypter 325, 31. Banque ottomane 489, 06. Staatsbahn —. Ungarn 82, 18. Schwach.

London, 11. Febr., Nachm. [Schluss-Course.] (Nachtr.) Spanier 56¼. Unif. Egypter 64¼. Neue Egypter 98¾. Ottomanbank 9¼. Suez-Actien 85¾. Canada Pacific 66¼.

Frankfurt a. M., 11. Febr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Schluss-Course.] Londoner Wechsel 20, 417. Pariser Wechsel 81, 13. Wiener Wechsel 161, 45. Reichsanleihe 105, 15. Oest. Silberrente 68, 50. Oest. Papierrente 68, —. 5½ Papierrente —. 4½ Goldrente 91, 40. 1860er Loose 118, 40. 1864er Loose 292, 80. Ungar. 4½ Goldrente 82, 90. Ung. Staatsloose 220, —. Italiener 98, 10. 1880er Russen 83, 80. II. Orient-Anl. 62, 60. III. Orient-Anl. 62, 60. Spanier ext. 56, 80. Egypter 65, 10. Neue Türken 14, 50. Böhmische Westbahn 219. Central-Pacific 111, 80. Franzosen 212¾. Galizier 175¼. Gotthardb. 108, 80. Hessische Ludwigsbahn 101, 30. Lombarden 104¼. Lübeck-Büchener —. Nordwestbahn 136¼. Credit-Actien 241¾. Darmstädter Bank 135, 10. Mitteld. Creditbank 94, —. Reichsbank 128, 50. Disconto-Commandit 201, 80. 5½ Serb. Rente 81, —. Fest.

Neue Serben 81, 60. Nach Schluss der Börse: Credit-Actien 241¼. Franzosen 212¾. Galizier 175¾. Lombarden 104¾. Gotthardbahn —. Egypter —. **Frankfurt a. M., 11. Febr., Abends 5 Uhr 50 Min.** [Effecten-Societät.] Credit-Actien 241. Franzosen —. Lombarden 104½. Galizier —. Egypter —. 4½ Ungar. Goldrente 82, 70. 1880er Russen 86, 60. Gotthardbahn 108, 70. Disconto-Commandit 201, 40. —. Ruhig.

Frankfurt a. M., 11. Febr., Abends. [Effecten-Societät.] (Schluss.) Credit-Actien 241. Franzosen 212¾. Lombarden 104½. Galizier 175¾. Egypter 64, 90. 4½ Ungar. Goldrente 82, 60. Gotthardbahn 108, 70. 80er Russen 86, 50. Mecklenburger —. Disconto-Commandit 201, 40. Neue Serben 81, 40. Schwach.

Hamburg, 11. Febr., Nachm. [Schluss-Course.] Preuss. 4½ Consols 105½. Silberrente 68¼. Oesterr. Goldrente 91. Ungar. Goldrente 82¾. 60er Loose 118¾. Italienische Rente 98¼. Credit-Actien 241. Franzosen 531. Lombarden 264. 1877er Russen 98½. 1880er Russen 85½. 1883er Russen 109¼. 1884er Russen 94¼. II. Orient-Anleihe 60¾. III. Orient-Anleihe 60¾. Laurahütte 84¾. Nordd. Bank 140. Commerzbank 125. Marienburg-Mlawka 57¾. Ostpreussische Südbahn 96¼. Lübeck-Büchener 161¼. Gotthardbahn 109. Disconto 1½ ½. Fest.

Leipzig, 11. Febr., Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, holsteinischer loco 150 — 156. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 135 — 142, russischer loco fest, 103 — 106. Hafer und Gerste ruhig. Rüböl matt, loco 42½, Febr. —. Spiritus geschäftlos, per Februar 27 Br., per April-Mai 27 Br., per Juli-August 28¼ Br., per August-Sept. 29¼ Br. Kaffee fest, Umsatz 4500 Sack Petroleum matt, Standard white loco 7, 25 Br., 7, 20 Gd., per Februar 7, 10 Gd., pr. August-Deceb. 7, 25 Gd. Wetter: Bedeckt.

Posen, 11. Febr. Spiritus loco ohne Fass 34, 60, per Februar 35, 00, per April-Mai 36, 70, per Juni 37, 80, per Juli 38, 40, per August 39, 00. Gekündigt 15 000 Liter. Matter.

Liverpool, 11. Febr., Nachm. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Mathematischer Umsatz 8000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 7000 B.

Liverpool, 11. Febr., Nachm. [Baumwolle.] (Schlussbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: Februar-März 47½ Käuferpreis, Juni-Juli 45½ Werth, Juli-August 4½ Käuferpreis, October-November 4¼ d. Werth.

Liverpool, 11. Febr., Nachmittags. Officielle Notirungen.

[Baumwolle.] (Schlussbericht.) Definitiver Umsatz — — Ballen, davon für Speculation und Export — — Ballen. Amerikaner —, Surats —. Upland good ordinary 4½, Upland low middling 4¼, Upland middling 4½, Orleans good ordinary 4½, Orleans low middling 4½, Orleans middl. 5, Orleans middling fair 5½, Ceara fair 5¼, Ceara good fair 5½, Pernam fair 5¼, Pernam good fair 5½, Bahia fair 5½, Maccio fair 5¼, Maranham fair 5½, Egyptian brown middl. 5½, Egyptian brown fair 5½, Egyptian brown good fair 6½, Egyptian white middl. 5½, Egyptian white fair 5½, Egyptian white good fair 6½, M. G. Broach good 4½, M. G. Broach fine 4½, Dhollerah fair 3½, Dhollerah good fair 4½, Dhollerah fine 4½, Oomra fair 3½, Oomra good fair 4½, Oomra good 4½, Oomra fine 4½, Scinde good fair 3½, Bengal good fair 4½, Bengal fine 4½, Bengal fine 4½, Tinnelly good fair 4½, Western good fair 4½, Western good 4½, Peru vough good 6½, Peru smooth fair 5¼, Peru smooth good fair 5½, Moderat. vough fair 5½, Moderat. rough good fair 5½, Moderat. vough good 6½. Tendenz: —

Newyork, 11. Febr., Abends 6 Uhr. [Schluss-Course.] Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4, 87. Cable transfers 4, 89¼. Wechsel auf Paris 5, 17½. 4½ fundirte Anleihe 1877 124¼. Erie-Bahn 28. Newyork-Centralbahn 106¾. Chicago-North Western-Bahn 109¾. Central-Pacific-Bahn —. Baumwolle in Newyork 9¼. Baumwolle in New-Orleans 8½. Raffinirtes Petroleum 70° Abel Test in Newyork 7¾. Raff. Petroleum 70° Abel Test in Philadelphia 7½. Rohes Petroleum 6¾. Pipe line Certificats 76. Mehl 3, 25. Rother Winterweizen loco 91¾. Weizen per Februar 91, per März 91½, per April 92¼. Mais (old mixed) 51¾. Zucker (Fair refining Muscovado) 5, 27½. Kaffee Rio 8, 20. Schmalz (Marke Wilcox) 6, 75, do. Fairbanks 6, 60, do. Rothe a. Brothers 6, 70. Speck (short clear) 6½. Getreidefracht 2½.

Fest, 11. Febr., Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco unverändert, per Frühjahr 7, 94 Gd., 7, 96 Br. Hafer per Frühjahr 6, 50 Gd., 6, 52 Br. Mais per Mai-Juni 5, 48 Gd., 5, 50 Br. —. Wetter: Schön.

Paris, 11. Februar, Abends 6 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen

ruhig, per Februar 21, 80, per März 21, 90, per März-Juni 22, 25, per Mai-August 22, 80. Mehl 12 Marques fest, per Februar 48, 00, per März 48, 10, per März-Juni 48, 50, per Mai-August 49, 25. Rüböl ruhig, per Februar 55, 50, per März 56, 00, per März-Juni 56, 75, per Mai-August 58, 00. Spiritus ruhig, per Februar 48, 50, per März 48, 75, per März-April 49, 00, per Mai-August 49, 50.

Paris, 11. Febr., Nachm. [Produktenmarkt.] (Schlussbericht.) Weizen ruhig, per Februar 21, 80, per März 21, 90, per März-Juni 22, 25, per Mai-August 22, 80. Roggen ruhig, per Februar 13, 75, per März 14, 60. Mehl 12 Marques ruhig, per Februar 47, 90, per März 48, 10, per März-Juni 48, 40, per Mai-August 49, 25. Rüböl ruhig, per Februar 55, 50, per März 56, 00, per März-Juni 56, 75, per Mai-August 58, 00. Spiritus ruhig, per Februar 48, 50, per März 48, 75, per März-April 49, 00, per Mai-August 49, 50. Wetter: Nebel.

London, 11. Febr., Nachm. Havannazucker Nr. 12 1/4 nominell. Rübenroh Zucker 14 flau.

London, 11. Febr. Weitere Meldung. Rüben-Rohzucker 13 3/4.

Glasgow, 11. Febr. Rohweizen. (Schluss.) Mixed numbers war rants 39. 4 1/2.

München, 11. Februar. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen loco fest, holsteiner loco 150-156. Roggen loco fest, Mecklenburger loco 135-142, Russischer fest, loco 103-106. Rüböl matt, loco 42 1/2. Spiritus geschäftlos, per April-Mai 27, per Juli-August 27, August-September 28 1/4, September-October 29 1/4. Wetter: Bedeckt.

Antwerpen, 11. Febr., Nachmitt. 4 Uhr 30 Min. [Petroleummarkt.] (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss, loco 18 3/4 bez. und Br., per März 17 1/4 Br., per April 17 1/2 Br., 17 1/4 Br., per September-December 18 1/2 bez. u. Br. Weichend.

Amsterdam, 11. Februar, Nachmittags. Baccasin 56 1/4.

Bremen, 11. Febr. Petroleum (Schlussbericht) niedriger. Standard white loco 6, 90 bez.

Marktberichte.

Berlin, 11. Februar. [Produkten-Bericht.] Der ganz gegen Erwartung eingetretene strenge Frost beeinflusste unseren heutigen Markt für Weizen und Roggen anfänglich entschieden im Sinne der Hausse, welche letztere auch durch bessere Notirungen von Amerika noch unterstützt wurde; im weiteren Verlauf kam jedoch das Angebot wieder zum Uebergewicht, und die Preise, die anfänglich ca. 1 Mark höher waren, schlossen kaum noch besser als gestern. Gek. 1000 Ctr. Weizen. Loco-Roggen wieder etwas mehr zugeführt, war, nach anfänglicher mässiger Besserung, schliesslich ebenfalls matter. Hafer loco wie auf Termine, hat sich gut im Werth behauptet. Roggenmehl höher einsetzend, ist schliesslich wieder zu gestrigen Preisen verkauft worden. Gek. 500 Sack. Rüböl blieb ohne Aenderung und Spiritus, welcher zu Beginn des Marktes in ziemlich fester Haltung verkehrte, war späterhin matter und schliesst noch etwas niedriger als gestern.

Weizen loco 140-162 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gef., April-Mai 152-151 1/2 M. bez., Mai-Juni 154 1/2-154 M. bez., Juni-Juli 153 1/2 M. bez., Juli-August 158 1/2 M. bez., September-October 162 1/2-162 M. bez. - Roggen loco 127-135 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, guter inländ. 133 M., feiner do. 134 M., hochfeiner 134 1/2 M. ab Bahn bez., April-Mai 136-135 M. bez., Mai-Juni 136 3/4-135 3/4 M. bez., Juni-Juli 137 1/2-136 1/2 M. bez., Septbr.-Octbr. 139 3/4-138 3/4 bez. - Mais loco 116-124 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, April-Mai 108 Mark, Mai-Juni 107 3/4 Mark, September-October 110 Mark. - Gerste loco 108-175 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert. - Hafer loco 123-160 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, ost- und westpreussischer 125-135 M. bez., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 132-139 M. bez., schlesischer und böhmischer 133 bis 143 M. bez., feiner schlesischer und böhmischer 144-156 M. bez., russischer 125-127 M. ab Bahn bez., April-Mai 126 1/2 M. bez., Mai-Juni 128 1/4 Mark bez., Juni-Juli 130 M. bez. - Erbsen, Kochwaare 150-200 M. pro 1000 Kilo, Futterwaare 130-140 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert. - Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 21,75-20,00 Mark, Nr. 0: 20,00-19,00 Mark, Roggenmehl Nr. 0: 19,75-18,75 M., Nr. 0 und 1: 18,25-17,00 Mark, Februar und Februar-März 18,20 M. bez., April-Mai 18,35-18,30 M. bez., Mai-Juni 18,45-18,40 Mark bez., Juni-Juli 18,55-18,50 Mark bez. - Rüböl loco ohne Fass 43,5 M., April-Mai 43,8 M. bez., Mai-Juni 44,1 Mark bez., September-October 45,7 M. bez.

Petroleum loco Februar 23,9 Mark bez., April-Mai 22,6 M. bez. Spiritus loco ohne Fass 37,2 M. bez., Februar und Februar-März 37,8-37,7 Mark bez., April-Mai 38,5-38,3 M. bez., Mai-Juni 38,8 bis 38,5-38,6 M. bez., Juni-Juli 39,7-39,5 M. bez., Juli-August 40,6-40,4 Mark bez., Aug.-September 41,2-41 M. bez. Berichtigung: Mai-Juni gestern 38,8-38,7 M. bez.

Kartoffelmehl Februar 15,50 M., Februar-März 15,50 M., April-Mai 15,80 M., Juli-August 16,40 M., August-September 16,50 M., September-October 16,75 Mark.

Kartoffelstärke, trockene, Februar 15,50 M., Februar-März 15,50 M., April-Mai 15,80 Mark, Juli-August 16,40 Mark, August-September 16,50 Mark, September-October 16,75 Mark.

Die heutigen Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 148 M. per 1000 Kilo, für Roggenmehl auf 18,20 M. per 1000 Kilo.

§ Rathor, 11. Februar. [Saatenmarkt.] Heut wurde hier im Saale des Herrn Hermann Fränkel der vom Landwirthschaftlichen Vereine Rathor arrangirte 4. Saatenmarkt abgehalten. Lebhafter Besuch aus Breslau, Liegnitz, Quedlinburg, Troppau, Morgenroth und von Seiten hiesiger Händler und Consumenten, sowie befriedigendes Angebot veranlassen lohnenden Umsatz. Eröffnet wurde der Markt um 11 Uhr durch Herrn Director Pohl aus Loslau mit einem Hoch auf Se. Maj. den Kaiser. Geschlossen wurde derselbe um 2 Uhr.

Rathor, 11. Februar. [Marktbericht von E. Lustig.] Der heutige Wochenmarkt war wiederum nur mässig befahren. Getreide, das für die schwache Frage genügend zugeführt war, wurde zu durchgängig unveränderten Preisen gehandelt und zwar ist zu notiren: Weizen 14 bis 14,60 Mark, Roggen 11,50 bis 12,00 Mark, Gerste 9,60 bis 11,50 Mark, Hafer 12 bis 12,50 Mark per 100 Kilogramm. Rothklee 36 bis 42 Mark, Weissklee bis 50 Mark per 50 Kgr. netto.

Breslau, 12. Febr., 9 1/2 Uhr Vorm. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war im Allgemeinen von keiner Bedeutung, bei mässigem Angebot Preise unverändert.

Weizen in feinen Qualitäten behauptet, per 100 Kilogramm weisser 14,30-14,60-15,00 Mark, gelber 14,00-14,50-14,80 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen bei mässigem Angebot unverändert, per 100 Kilogramm 12,20-12,50-12,90 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt. Gerste nur feine Qualitäten beachtet, per 100 Kgr. 11,00-11,80 M., weisse 13,00-13,80 Mark.

Hafer preishaltend, per 100 Kgr. 12,80-13,20-13,50 Mark. Mais unverändert, per 100 Kgr. 11,00-11,50-12,00 Mk. Erbsen unverändert, per 100 Kilogr. 12,70-13,70-15,80 Mark, Victoria 13,00-14,00-16,00 Mark.

Bohnen ohne Frage, per 100 Kilogr. 16,50-17,00-18,00 Mk. Lupinen gut verkäuflich, per 100 Kilogr. gelbe 7,60-8,50-9,00 Mk., blaue 7,20-8,00-8,40 Mark.

Wicken preishaltend, per 100 Kilogr. 12,50-13,00-13,75 Mark. Oelnsaaten ohne Aenderung. Schlagslein ohne Aenderung.

Table with 4 columns: Item, Price 1, Price 2, Price 3. Items include Schlag-Leinsaat, Winterraps, Winterrüben, Sommerrüben, Leindotter.

Rapekuchen ruhig, per 50 Kilogr. 5,80-6,10 Mark, fremde 5,60 bis 5,80 Mark.

Leinkuchen ruhig, per 50 Kilogr. 9,10-9,30 Mark, fremde 8,10-8,30 Mark.

Kleesamen schwacher Umsatz, rother fest, per 50 Kilogr. 36-40 bis 44-48 Mark, weisser ruhig, 35-45-50-60 Mark, hochfeiner über Notiz.

Schwedischer Klee ruhig, per 50 Kgr. 37-46-54 Mark. Tannenklees ruhig, per 50 Kilogr. 20-27-32 Mark. Timothee fest, 19-21-22,50 Mark.

Mehl ohne Aenderung, per 100 Kgr. Weizen fein 20,75-21,25 Mk., Roggen-Hausbacken 19,00-19,50 Mark, Roggen-Futtermehl 9,00 bis 9,50 Mark, Weizenkleie 8,00-8,25 Mark.

Heu per 50 Kilogr. 2,90-3,30 Mark. Roggenstroh per 600 Kilogr. 23,00-27,00 Mark.

Table with 4 columns: Item, Value 1, Value 2, Value 3. Items include Luftwärme, Luftdruck, Dunstdruck, Dunstättigkeit, Wind, Wetter.

Breslau. Wasserstand. 11. Febr. O.-P. 4 m 76 cm. M.-P. 3 m 48 cm. U.-P. - m 8 cm. unt. O. 12. Febr. O.-P. 4 m 78 cm. M.-P. 3 m 60 cm. U.-P. - m 6 cm. E i s t a n d.

Courszettel der Berliner Börse vom 11. Februar 1896.

Main table containing various market data including Gold, Silber, Deutsche Fonds, Eisenbahn-Aktionen, and Wechsel. It is organized into multiple columns with sub-headers for different categories.

Verantwortlich: f. d. politischen u. allgemeinen Theil: J. Seckles; f. d. Feuilleton: Karl Vollrath; f. d. Inseratentheil: Oscar Meitzer; sämtlich in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.